

JAHRESBERICHT 2015

Einmal mehr war die Schweizerische Politik im Berichtsjahr 2015 durch aussenpolitische Faktoren dominiert. Allerdings besteht in der Schweiz die Tendenz, die einschlägigen Politikfelder gewissermassen als «Innenpolitik mit externem Störfaktor» zu sehen, wie es die SGA-ASPE in ihrer Vernehmlassungsantwort umschrieben hat. Mit ihrer Stellungnahme zum Bericht betreffend die Umsetzung von Artikel 121 a BV trug die SGA-ASPE dazu bei, ein Zeichen in umgekehrter Richtung zu setzen. Insbesondere betonte sie die Unverhandelbarkeit der Personenfreizügigkeit und riet mit Nachdruck von jedem Versuch ab, der Bevölkerung diesbezüglich eine Verhandlungsmasse seitens der Europäischen Union vorzutauschen.

An ihrer Schlussfolgerung hält die SGA-ASPE unvermindert fest: Mit der knappen Annahme der Zuwanderungsinitiative hat das Volk einen Widerspruch geschaffen zu den Bilateralen Verträgen, nachdem es diese in wiederholten Abstimmungen mit grossem Mehr angenommen hatte. Diesen Widerspruch kann nur das Volk selber auflösen. Es muss ihm die Frage neu unterbreitet werden, ob es an den bilateralen Beziehungen zur Europäischen Union festhalten will.

Mit dem Vorschlag einer notfalls einseitigen Schutzklausel bleibt es leider bei der nur innenpolitisch orientierten Ausrichtung dieser aussenpolitisch so relevanten Fragestellung. Wenn eine Schutzklausel die Personenfreizügigkeit verletzt, wird die Union ein solches Vorgehen nicht akzeptieren können.

Den Angriff auf die Rechtsstaatlichkeit, der mit der Durchsetzungsinitiative gestartet worden ist, haben die Initianten im Berichtsjahr nochmals verschärft. Die Lancierung einer Initiative unter dem offiziellen Namen «Schweizer Recht statt fremde Richter» trifft die SGA-ASPE in ihrem Grundanliegen der nationalen und internationalen Rechtssicherheit sowie insbesondere der Menschenrechte ganz zentral.

Mitgewirkt hat die SGA-ASPE im Berichtsjahr an der Konstituierung der «Europa-Plattform Schweiz» (EPS), in welcher sich viele europafreundliche Organisationen und Gruppierungen zusammengefunden haben. Im Vorstand der EPS – formal ein Verein von Einzelpersonen aus den zugehörigen Gruppierungen – ist sie mit ihrem Vizepräsidenten Rudolf Wyder vertreten.

Bisher wurde das Sekretariat der SGA-ASPE durch das Netzwerk Müllerhaus in Lenzburg geführt. Karin Büchli, Geschäftsführerin des Netzwerkes, hat diese Aufgabe mit grosser Umsicht wahrgenommen. Nun verabschiedet sich die SGA-ASPE von ihrem langjährigen Sekretariat in Lenzburg. Sie dankt Karin Büchli herzlich für ihren Einsatz und ihre Verdienste um die SGA-ASPE während der vergangenen 16 Jahre.

Gret Haller | Präsidentin

«Aussenpolitische Aula»

Der Start des Veranstaltungszyklus «Aussenpolitische Aula» ist mit einem sehr attraktiven Programm geglückt. Im Dezember 2015 begann er mit dem ehemaligen Vizepräsidenten der EU-Kommission, Günter Verheugen. Er analysierte schonungslos die vielfältigen Krisen in Europa und deren Hintergründe. Die EU mache die schwierigste Phase seit Beginn der europäischen Integration durch, legte der Redner dar und stellte sich den kritischen Fragen des Journalisten Jacques Pilet und des ehemaligen Nationalrates Hans-Jürg Fehr. Mit den beiden Alt-Bundesräten Adolf Ogi und Pascal Couchepin, die über das Verhältnis Schweiz – EU in unsicheren Zeiten diskutieren, und mit dem luxemburgischen Aussenminister Jean Asselborn finden zwei weitere interessante Veranstaltungen an der Universität Bern statt.

Die Universitätsleitung gewährt grosszügig Gastrecht und die Sponsoren Die Mobiliar, Paul Schiller Stiftung, die Berner Burgergemeinde, der Stämpfli-Verlag und die Agentur furrerhugi ag haben mit namhaften Beiträgen den Start der «Aussenpolitischen Aula» ermöglicht. Der Publikumszuspruch war zufriedenstellend. Im Vorlauf zum Zyklus fand ebenfalls in der Aula der Universität eine Veranstaltung «Wahlen 2015 und Europa» mit Spitzenvertretern der fünf Bundesratsparteien statt. Es war eine lebhaft und sehr engagierte Diskussion. Besondere Aufmerksamkeit fand ausserdem die Veranstaltung mit Bundesrat Didier Burkhalter über «Europas Friedensordnung zwischen Krise und Erneuerung». Der zweite Zyklus 2016/17 der «Aussenpolitischen Aula» ist in Vorbereitung. Aus aktuellem Anlass wird er erneut dem Verhältnis Schweiz – Europa gewidmet sein. Das Programm soll im Frühjahr 2016 bereinigt werden.

Jahresveranstaltung

Im Anschluss an die Generalversammlung im Mai 2015 widmete sich die Jahresversammlung der SGA dem Thema der politischen Verständigung. Frau Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf referierte über das Thema auf der Grundlage ihrer Erfahrung mit dem Finanzausgleich zwischen den Kantonen. Gilles Grin ging auf die Verständigung im Rahmen der europäischen Integration ein. Das Thema der politischen Verständigung wird anlässlich der Jahresveranstaltung 2016 nochmals aufgenommen, nun gemeinsam mit der Neuen Helvetischen Gesellschaft NHG und dem Forum für Aussenpolitik foraus.

Kommunikation

Die Kommunikation der SGA-ASPE wurde im Berichtsjahr deutlich ausgebaut und vertieft. Bereits im Januar wurde die Webseite neu gestaltet, auf welcher im ungefähren Wochenrhythmus ein neuer Text publiziert wird. Die Präsidentin nimmt alle zwei Monate in einem neuen Editorial Stellung zu aktuellen aussenpolitischen Themen. 14 verschiedene Autoren, darunter vier Vorstandsmitglieder, haben sich in Kolumnen zu Bilaterale Verhandlungen, Landesrecht-Völkerrecht, Entwicklung und anderen Themen geäußert. Mit dem «Lesetipp» wird der Anspruch erfüllt, ein verlässlicher Führer durch die Neuerscheinungen über aussenpolitische Themen der Schweiz zu sein.

Seit September erscheint das «Faktenblatt Schweiz – EU». Die erste Nummer behandelte «Asylpolitik, Schweiz und Europa», die zweite Nummer die «bilaterale Erfolgsstory» der Nahrungsmittelexporte. Die dritte Nummer, im Dezember bearbeitet und im Januar 2016 publiziert, handelt vom Verhältnis Franken – Euro, dies unter dem Titel «Mehr Fremd- als Selbstbestimmung?». Weitere Faktenblätter erscheinen zu den Themen «Guillotine-Klausel», Medien, Forschung und Strom.

Mit einem monatlich erscheinenden «Infoletter» wird auf die neuen Inhalte auf der Webseite aufmerksam gemacht. Er wird elektronisch an die Mitglieder und an einen weiteren Interessentenkreis verschickt. Ende Jahr ging der Infoletter an rund 800 Personen. Er findet eine überdurchschnittliche Beachtung. So gelingt es, einen weiteren Kreis von Personen mit den Inhalten der SGA-Webseite vertraut zu machen.

Auch die Facebook-Seite der SGA-ASPE erreicht zusehends mehr Leute, Ende Jahr fast 500 Personen. Sie bietet den Lesern Hinweise auf interessante und relevante Texte, die in schweizerischen und auch ausländischen Medien erschienen sind. Über die «Verlinkung» erhalten die Leserinnen und Leser Zugriff auf die Artikel. Wöchentlich erscheint der «Espresso Diplomatie», eine Ko-Produktion der SGA-ASPE mit «foraus». Er bietet den sehr nützlichen Service einer aussenpolitischen Agenda Schweiz und behandelt jeweils drei aktuelle internationale Themen mit Schweizer Bezug.

Finanzen

Neben den laufenden Aufwendungen für Veranstaltungen, Kommunikation und Vereinsführung spiegeln sich in der Betriebsrechnung 2015 einmalige Kosten im Zusammenhang mit der Verlegung der Geschäftsstelle von Lenzburg nach Bern. Der Aufgabentransfer erfolgte in Etappen. Die Bewirtschaftung der SGA-Website und die Organisation der Veranstaltungsreihe «Aussenpolitische Aula» wurden am Jahresanfang von der Agentur furrerhugi ag in Bern übernommen, die Mitgliederadministration Mitte Jahr. Mit dem Jahresabschluss 2015 ist auch das Rechnungswesen vom Netzwerk Müllerhaus auf das Sekretariat in Bern übergegangen.

Im Hinblick auf die Verlegung der Geschäftsstelle wurde das Archiv der Gesellschaft aufgearbeitet, inventarisiert und Ende 2015 dem Schweizerischen Bundesarchiv übergeben. Im Berichtsjahr unterstützte die SGA nochmals das Colloquium «Sicherheitspolitik» in Zürich, das am 28. Oktober dem Thema «Putin verstehen?» gewidmet war.